

Das Palmenblatt

3/2007

www.botanischer-garten.uni-erlangen.de

Aktuelles aus dem Botanischen Garten Erlangen



Zierkohl „White Peacock“



„Gefrostete“ Rose



Neuerwerb des Freundeskreises in der Mangrove

Unsere Öffnungszeiten: Freiland tägl. 8.00 - 16.00 Uhr, Juni bis August tägl. bis 17.30 Uhr, **Gewächshäuser** Di - So 9.30 - 15.30 Uhr
Anfahrt zum Botanischen Garten, Loschgestr. 3, 91054 Erlangen: A73, Ausfahrt Erlangen-Nord, folgen Sie den Wegweisern Theater. Parkmöglichkeit am Theaterplatz. Vom Bahnhof oder der Bushaltestelle Hugenottenplatz sind es 5 Gehminuten.

Botanische Sensation Seit Sommer 2007 auch im Botanischen Garten Erlangen

Wollemia - ein erst 1994 in den Blue Mountains, 200 km nördlich von Sydney, erstmals entdecktes Nadelgehölz - hat eine lange Vergangenheit. Bereits zu Beginn des Mesozoikums, vor 200 Millionen Jahren, als die Nacktsamer vegetationsbeherrschend auftraten, soll sie den Urkontinent Gondwana besiedelt haben. *Wollemia* ist somit eine der ältesten lebenden Baumarten auf der Erde, die man schon als Fossilfund kannte, aber von der man annahm, dass sie bereits seit 2 Millionen Jahren ausgestorben sei. Diese Entdeckung ist eine der botanischen Sensationen der letzten Jahrzehnte überhaupt - so als hätte man einen kleinen lebenden Saurier gefunden.

Die dunkelgrünen, weich benadelten Zweige der *Wollemia* sehen einer Eibe sehr ähnlich, nur sind die horizontal stehenden Seitenzweige wenig verzweigt, ähnlich wie bei der Schmucktanne (*Araucaria*), zu deren Familie die *Wollemia* gehört und der sie auch in weiteren Merkmalen ähnelt.

Die Reise durch die Jahrtausende haben an dem nun entdeckten Reliktstandort nur etwa 100 Bäume überdauert, aber es gibt bereits tausende Abkömmlinge, die jeder Pflanzenfreund erwerben kann. Die Jungpflanzengärtnerei Kientzler in Gensingen hat die Lizenz zur Nachzucht für Europa und von dort bekamen

auch wir, auf Anregung und durch finanzielle Unterstützung des Freundeskreismitgliedes Frau Erika Gruber, ein schönes, knapp meterhohes *Wollemia*-Bäumchen. Im Sommerhalbjahr kann es nun in der australischen Kalthausgruppe betrachtet werden, die übrige Zeit wird es im Kalthaus seinen Platz haben. So eine urzeitliche Besonderheit kostet bereits im Kindesalter von 2-4 Jahren einiges, aber für den Preis eines stattlichen Weihnachtsbaumes ist sie zu haben und ein Teil des Verkaufserlöses

kommt sogar noch Naturschutzprojekten zugute. Die Pflege ist wie bei anderen Koniferen-Kübelpflanzen nicht besonders schwierig, doch sollte sie nicht gerade auf die Sonnenterrasse platziert werden, denn die natürliche Restpopulation gedeiht in tiefen, feuchten Schluchten im Wollemi Nationalpark. J.St.

Natürlicher Bestand der *Wollemia* im Wollemi Nationalpark, Bild: www.wollemipine.com

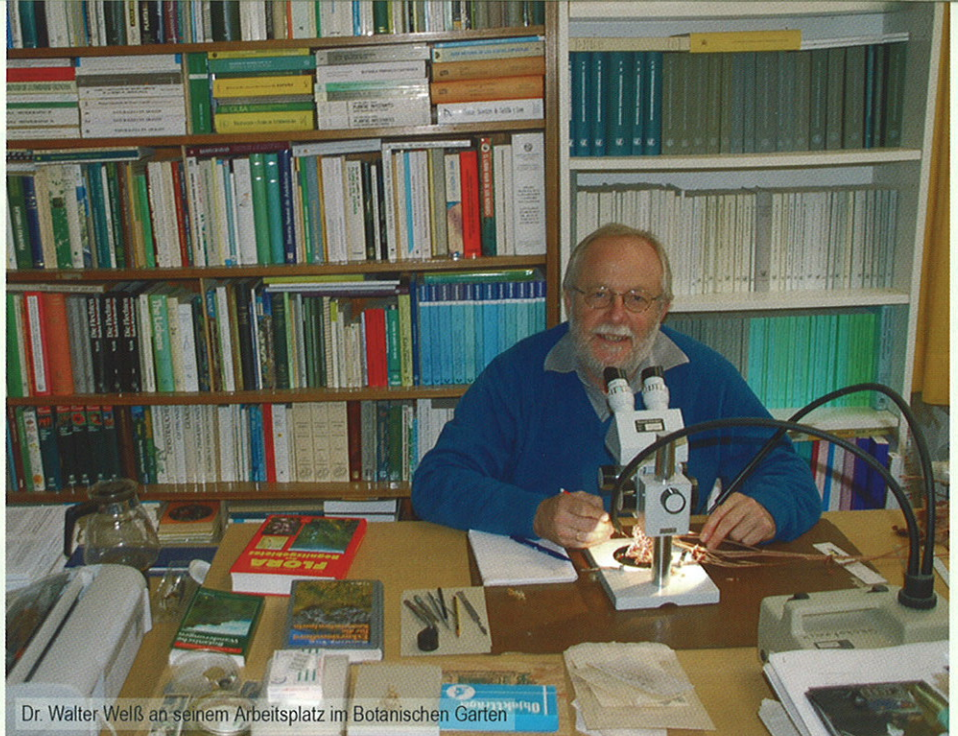


Der „Wächter“ des Botanischen Gartens Erlangen

Die Aufgaben Botanischer Gärten haben sich seit den ersten Gründungen in Italien (1543 Pisa) und in Deutschland (1580 Leipzig) stark verändert. Ursprünglich waren sie Lehrgärten für die Heilpflanzenkunde, später wurden sie oft von reichen Adeligen zu Schausammlungen exotischer Pflanzen umgestaltet. Heute kann man die Rolle der Botanischen Gärten so verstehen, wie es Dietmar Brandes (Institut für Pflanzenbiologie, Braunschweig) formulierte: „Botanische Gärten geben einen Überblick über die Formenvielfalt der Pflanzen, ihre Verwandtschaftsverhältnisse, ihre Ökologie und Verbreitung. Botanische Gärten bieten Experimentierflächen für die Untersuchung biologisch interessierender Pflanzenarten. In Erhaltungskulturen bewahren sie regional und/oder global bedrohte Arten vor dem Aussterben. Botanische Gärten dienen primär der Lehre, der Forschung und der Weiterbildung. Sie erfüllen aber auch wichtige Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit; sie sind kulturelle Attraktionen von hohem Wert.“

Eine wichtige Rolle bei der Erfüllung der hier beschriebenen Aufgaben Botanischer Gärten spielt der wissenschaftliche Betreuer, der **Kustos** (lateinisch: Wächter, Aufseher). Zu seinen Tätigkeiten zählen z. B. das Bestimmen des Pflanzenbestandes; die Erarbeitung der wissenschaftlichen und konzeptionellen Ausrichtung der Gartenanlage; die Beratung bei der Auswahl von Arten und bei der Gestaltung von Neuanlagen; die Mitwirkung bei der Erstellung des Samenkataloges, von Infoblättern, Broschüren und Gartenführern; die Beteiligung an der Öffentlichkeitsarbeit und die Vertretung des Gartens bei lokalen, regionalen und internationalen Treffen.

In Erlangen sind das seit 1985 die Aufgaben von **Dr. Walter Weiß**, wissenschaftlicher Angestellter am Lehrstuhl für Pharmazeutische Biologie, der für Studenten u. a. Bestimmungsübungen, pharmazeutisch-botanische Praktika, Literaturseminare und Exkursionen anbietet. Gerade arbeitet er an einer Neuauflage der „Exkursionsflora für die Kanarischen Inseln“.



Dr. Walter Weiß an seinem Arbeitsplatz im Botanischen Garten

An seinem Beruf schätzt er die Beschäftigung mit lebenden Organismen und die Gewissheit, immer und überall Neues und Faszinierendes sehen zu können. Offiziell soll er 70 % seiner Arbeitszeit der Lehre, Forschung und Verwaltung widmen, die übrigen 30 % dem Botanischen Garten.

Walter Weiß wurde 1950 in Nürnberg geboren. Nach dem Abitur studierte er Biologie (Botanik, Zoologie, Mikrobiologie) und Geologie in Erlangen und schloss 1978 mit Diplom ab. Anschließend war er beim Bund Naturschutz Bayern beschäftigt und Mitbegründer des „Instituts für Vegetationskunde und Landschaftsökologie (IVL)“ in Hemhofen. 1980 kehrte er an die Universität Erlangen-Nürnberg zurück und promovierte 1985 über „Waldgesellschaften im nördlichen Steigerwald“.

An seinem Arbeitsplatz im 1. Stock des Wirtschaftsgebäudes im Botanischen Garten mit Blick auf Alpinum und Feuchtbioptop ist er weit häufiger als die offiziell verordneten 12 Wochenstunden anzutreffen. „Der Botanische Garten ist Teil meines Lebens; dienstliche und private Besuche sind nicht zu trennen. Am Abend und am Wochenende kann man am ungestörtesten arbeiten.“ Sein Lieblingsbereich dort ist das Canarenhaus, seine Lieblingspflanze der Teide-Natternkopf (*Echium wildpretii*). Er ist Gründungsmitglied des Freundeskreises des Botanischen Gartens und derzeit stellvertretender Vorsitzender.

Mit seiner Frau und zwei Söhnen (21 und 16 Jahre) lebt Walter Weiß in einem Haus in der nördlichen Innenstadt mit kleinem Garten, der so schattig ist, dass nur wenig gedeiht. Aber Nachbars Kletterrose überdacht ihn im Sommer üppig und zaubert so ein idyllisches Plätzchen für die Familie. Er fotografiert und reist gerne, am liebsten auf die Iberische Halbinsel, ins Mittelmeergebiet und nach Lateinamerika. Seine große Leidenschaft sind Bücher. Er sammelt die für ihn relevante botanisch-vegetationskundliche Literatur möglichst vollständig und erklärt: „Bücher sind (trotz Internet) die beste Möglichkeit, sich das Wissen anderer nutzbar zu machen. Man muss nicht alles wissen, aber man sollte wissen, wo es steht. Es ist schade, wenn man ein Problem nicht lösen kann, nur weil die wichtigen Bücher gerade nicht greifbar sind.“ Diese Schwierigkeit hat Dr. Weiß kaum, denn immerhin stehen schätzungsweise 8000 Bände auf 150 Regalmetern in seinen dadurch recht beengt wirkenden Arbeitsräumen. Auch zur Entspannung bevorzugt er Sachbücher, z. B. mit großem Vergnügen die von Bastian Sick „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“.

Sein Traum für die Zukunft: „Ich hoffe, im Ruhestand die Möglichkeit zu finden, im Frühsommer intensiv in mediterrane Gebiete reisen zu können. Gerade das Sommersemester - die beste Zeit zum Studium der Vegetation - erlaubt wegen der Lehrverpflichtung viel zu wenig Reisen.“ Wenn er auch im Ruhestand mehr Zeit haben wird, so kommt doch ein nicht zu unterschätzendes Problem auf ihn zu: wohin mit den Büchern? Aber bis dahin ziehen ja noch ein paar Semester ins Land! c.w.



Blick in das Canarenhaus mit blühendem Teide-Natternkopf



Neubedachung der Winterhalle

Aktuelles

Die Arbeiten zur **Erneuerung des Leitungssystems der Wärmeversorgung** für die Universitätsgebäude um den Schlossgarten, einschließlich Botanischen Garten, gingen im Oktober zu Ende. Die weiträumigen Aufgrabungen erfolgten zeitversetzt in Abschnitten und waren daher erträglicher als befürchtet, woran auch die umsichtigen Mitarbeiter der Firma Brochier Anteil hatten. Der Einbau der neuen Regelung für die Umformanlage im Keller der Gewächshäuser steht vor dem Abschluss. Störungen an der Wärmeversorgung und am Heizsystem werden nun direkt an die Abteilung Technische Dienste weitergeleitet, die Versorgungssicherheit für die Gewächshäuser in der kalten Jahreszeit hat sich dadurch erhöht.

Am Ende ergaben die Grabungen noch Erfreuliches für den Garten: Die Herren Haselmann und Präg von der Staatlichen Bauverwaltung hatten sich dafür eingesetzt, dass nicht die verbrauchten Betonverbundsteine wieder verlegt werden, sondern großflächige Natursteinplatten, wie sie ähnlich am Hauptweg schon zu sehen sind. In kürzester Zeit organisierten die beiden aus verschiedenen Töpfen die dazu notwendigen Gelder. Bravo!!!

Nach jahrelangem Warten begann Ende Oktober endlich die **Neubedachung der Winterhalle**. Die Glasscheiben konnten auf Grund von Korrosion nicht mehr befestigt werden und ließen Regen und Kälte durchs Dach. Zügig hatten die beiden fleißigen Arbeiter der Gewächshausfirma Block die Außenhaut mit Sicherheitsglas, neuen Abdeckprofilen und Splitterschutznetzen fertiggestellt. Die Kalthausgehölze mussten derweil im Freien warten, glücklicherweise gab es keinen Frost.

Nach den guten Erfahrungen aus der Aktion sollen nun 2008 auch die Anzuchtgewächshäuser, deren Bedachung ebenso alt und schadhaft ist, bearbeitet werden. Dann wird die Verglasung der gesamten Gewächshausanlage in einem guten Zustand sein, was auch die Heizkosten merklich verringern dürfte. J.St.

Alles Gute zum 100. Geburtstag

Am 4. November 1907, dem Dies academicus, hatte der Geologe Major a.D. Dr. phil. Adalbert Neischl die im gleichen Jahr hier errichtete **Jura-Gruppe mit eingebauter Tropfsteinhöhle** der Universität geschenkt. In anderer Gestaltung war die Anlage im Jahr vorher auf der Bayerischen Jubiläums-Landesausstellung in Nürnberg zu sehen.

Die aufwendige und langwierige Instandsetzung des Baudenkmals konnte zwar noch nicht, wie angestrebt, zum runden Geburtstag abgeschlossen werden, aber die statische Sicherung und die Außenschale samt Abdichtung sind fertig, so dass die landschaftsgärtnerische Gestaltung und die Bepflanzung bis zum Frühjahr erfolgen können. So sind endlich die provisorische Abdeckung und Verschalung überflüssig, die über 12 Jahre diese Ecke des Gartens entstellten. In den einhundert Jahren wuchsen einige der auf dem Foto von der Eröffnung zu erkennenden neu gepflanzten Bäumchen zu stattlichen Buchen und Eiben heran, so dass es an der Zeit ist, schonend etwas Licht zu schaffen, damit wenigstens Anklänge der Pflanzenwelt der Jurahänge gezeigt werden können. Schon Major Neischl war die typische Bepflanzung der Anlage sehr wichtig.

Im Frühjahr 2008, nachdem der Innenraum ausgebessert und das Modell des Schichtenaufbaus der Frankenalb an der Nordseite überholt ist, gibt es dann die große Feier, bei der allen Helfern und Förderern gedankt wird. Aber vorher muss noch Geld beschafft werden, denn die Innenarbeiten sind, trotz erfolgter Nachfinanzierung, nicht gedeckt. Die vom Landesamt für Denkmalpflege auferlegte Sanierungsweise und die sonstigen Forderungen erwiesen sich als sehr teuer. Dem Freundeskreis gebührt in diesem Zusammenhang besonderer Dank für das geduldige Mittragen dieser Maßnahme. J.St.



So nicht mehr zu sehen: Die Außenarbeiten an der Neischl-Höhle sind abgeschlossen

Gartenführungen & Aktionen Botanischer Garten 2007/2008

Sa 1.12. 14.30

Palmen und Palmfarne in den Gewächshäusern

Sa 26.1. bis So 2.3.

Blumen aus Evas Garten

Geometrische Abstraktionen von Armin Leonhard Fischer
Ausstellung im Eingangsbereich zu den Gewächshäusern
Di - So 9.30 - 15.30

Eröffnung Sa 26.1. 11.30

Sa 16.2. 14.30

Tropenspaziergang unter dem Gewächshausdach

Sa 1.3. 14.30

Zwischen Strand und Gebirge
Das Canarengewächshaus

Sa 5.4. 14.30

Alles neu Auftakt in eine neue Gartensaison

Di 15.4. 18.00

Farben und Düfte des Frühlings

Sa 19.4. 10.00 - 14.00

Frühlings-Pflanzenbörse des FBGE
Wirtschaftshof Botanischer Garten

Sa 3.5. 15.30

Märchenhafte Kräutersuche zu Walpurgis mit Zubereitung einer „Hexensoße“ - Renate Wagner, Märchenzentrum DornRosen e.V.

Eintritt 6,00 €, Kinder 3,00 € - findet bei jedem Wetter statt

Sa 10.5. 14.30

Der Lebensraum Gebirge und seine Pflanzenwelt

Do 22.5. 18.00

Gehölze und Stauden aus dem Fernen Osten

Sa 7.6. 14.30

Kochie und Linnea und andere Pflanzen mit berühmten Namensvettern

Führung im Rahmen der "Woche der Botanischen Gärten"

Sa 5.7. 10.30 - 17.00

Tag des Botanischen Gartens mit Führungen, Aktionen, Imbiss und Musik, Eintritt 1,00 €, ermäßigt 0,50 €

Di 22.7. 18.00 - 22.30

Sommerabend mit Musik und Aktionen
Eintritt 4,00 €, Eingang Wasserturmstraße

Sa 2.8. 14.30

Pflanzen im Wasser und am Ufer
Exotisches und Heimisches

Di 12.8. 18.30

Arzneipflanzen - Pflanzenarzneien
Führung durch den Heilpflanzengarten

Sa 30.8. 14.30

Nützliches und Aromatisches im Sommergarten

Sa 13.9. 10.00 - 14.00

Herbst-Pflanzenbörse des FBGE

Do 18.9. 18.00

Arzneipflanzen - Pflanzenarzneien
Führung durch den Heilpflanzengarten

Sa 4.10. 14.30

Gnome und Titanen
Markante Laub- und Nadelgehölze

Sa 8.11. 14.30

Ginkgobaum, Palmfarn, Wollemia:
Lebende Fossilien im Pflanzenreich

Treffpunkt Gartenführungen: Gewächshauseingang
Alle Terminangaben ohne Gewähr

Reis-Ausstellung in der Winterhalle

Der wichtigen Kulturpflanze Reis wird im Sommer 2008 (Ende Juni bis Anfang September) in der Winterhalle eine Ausstellung gewidmet. Reis ist in großen Teilen der Welt das Grundnahrungsmittel Nummer Eins, besonders in asiatischen und afrikanischen Ländern ist er fester Bestandteil jeder Mahlzeit. Auch aus den Küchen unserer Breitengrade ist Reis schon lange nicht mehr wegzudenken. Heute kommen z. B. Sushi, gebratener Reis und Wok-Gerichte immer häufiger auf den Tisch. In der Ausstellung kann man sich über die Geschichte, die Biologie der Pflanze, über Anbau, Ernte, Verarbeitung und Vermarktung informieren. Außerdem werden die Klimabelastung durch Methan beim Nassanbau sowie die Genreis-Problematik im Jahr 2006 dargestellt. Informationen zu Inhaltsstoffen und Gesundheit, Zubereitung und Rezepten, sowie Rensarten, Sitten und Bräuche komplettieren die Schau. An der Ausstellung beteiligen sich der „Arbeitskreis Schule und Botanischer Garten“ sowie der Dritte-Welt-Laden Erlangen.

Aromagarten

Nachdem Maria Siebenhaar, die jahrelang im Aromagarten gearbeitet hat, im Spätherbst 2006 in den Ruhestand verabschiedet wurde, haben 2007 Kerstin Schmidbauer-Schuster und Gertraud Bäuml, beides Teilzeitkräfte, die Anlage übernommen und neben der Pflege schon Verschiedenes umgearbeitet. Kommende Aktionen sind die Lichtung des Gehölzsaumes, denn Aromapflanzen lieben es sonnig-trocken. Weiterhin werden die überalterten Kartoffelrosen durch flächendeckende Duftrosen ersetzt, die auch den Wildkrautwuchs mindern.



Blumen aus Evas Garten

Geometrische Abstraktionen von Armin Leonhard Fischer



Ausstellung im Eingangsbereich der Gewächshäuser
Botanischer Garten Erlangen, Loschgestr. 3
Samstag 26. Januar - Sonntag 2. März 2008
Di - So 9.30 - 15.30
Eröffnung Samstag, 26. Januar 11.30

Blumen aus Evas Garten - Bilder im Gewächshauseingang

Armin Leonhard Fischer beschäftigt sich seit über 10 Jahren mit **geometrischen Abstraktionen von Blumen in Bildern**. Im Garten seiner Mutter entdeckte er die „unfassbare Schönheit der Blumen“. Durch die starke Reduzierung in der Aquarell-Serie „**Blumen aus Evas Garten**“ ist es nicht mehr die Natur, sondern das Wesentliche der Blume, das er zeigen möchte. Die auf den ersten Blick nüchtern erscheinenden Bilder fordern zum „Wieder-Erkennen“ der Wirklichkeit heraus. Der in Bamberg lebende Architekt sieht darin die Möglichkeit, „Welt“ und „Wirklichkeit“ neu zu interpretieren. Wir freuen uns auf eine besondere Ausstellung, zu deren Eröffnung (Samstag, 26. Januar 2008, 11.30 Uhr) wir Sie jetzt schon einladen. Armin Leonhard Fischer wird anwesend sein.

Möchten Sie den Freundeskreis des
Botanischen Gartens fördern?

Spendenkonto des Freundeskreises
Sparkasse Erlg. Kto. 87 827 BLZ 763 500 00

Spendenkonto für die Nelsch-I-Höhle
Sparkasse Erlg. Kto. 31 732 BLZ 763 500 00



Allopathie
Homöopathie

Adler-Apotheke

seit 1762
seit 1919 in Familienbesitz
seit 1976
auch in der Altstadtmarktpassage
Bernd Nürnberger
Hauptstraße 61 · Telefon 2 12 82

KÜSTNER

**Ihre Spezialisten für
Forst- und Gartengeräte
und Kommunaltechnik.**
www.koestner.de

NL Erlangen - UPM Fritz Meyer
Neuenweiherstr. 25
91056 Frauenaaurach/Erl.
Tel. (0 91 31) 99 02 01
oder Karl-Eibl-Str. 44+48
91413 Neustadt/Aisch
Tel. (0 91 61) 66 80

NEU! **FOLIEN**
blau, sand, oliv, schwarz

Vliese, Pumpen, Zubehör für
Natur-, Zier-, Schwimmteiche

PRONAGARD
Tel.: 07946/942777 • Fax: /942985
info@pronagard.de • www.pronagard.de



Mittelehrenbacher Tagliliengarten

H. Schmitt



Viele Sorten
und eigene Züchtungen
geöffnet Mo - Sa 8⁰⁰ - 13⁰⁰
oder nach Vereinbarung
Hauptblüte Juni - Juli - August

Mittelehrenbach 49
91359 Leutenbach (gegenüber Raiffeisen)
Telefon und Fax 09199 - 1506

**GARTEN.CENTER
RADLOFF** seit 1903
Schlinginger Str. 54 Ecke Nordwestring, 90419 Nürnberg
Mo-Fr 9-18
Sa 9-18
Frankenschnellweg -> Ausfahrt Westring

große Auswahl an
Pflanzen & Zubehör
Meisterbetrieb

gute Qualität
günstige Preise

Tel. 0911 - 333266 www.radloff.biz